Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 64. Ratibor, den 11. August 1821.

An meinen Freund *—*.

Mein Blümchen im Garten
Muß fleißig ich warten
Des Abends und Früh;
Dann strahlt es im Glanze,
Und duftet im Kranze,
Und lohnt mir die Müh.

Soll Liebchen's Entzücken
Dich lohnend beglücken
An zärtlicher Brust;
Mußt stets Dich bestreben
Zu schmücken sein Leben
Durch Freude und Lust.

Wie Zephyr mit Rosen
Mußt zärtlich Du kosen
In Freude und Scherz;
Im schäkernden Spiele
Erhebt die Gefühle
Das fröhliche Herz.

Und weckst Du die Triebe
Der schmachtenden Liebe
Durch himmlischen Kuß,
Dann ist's Dir gelungen,
Du hast ihn errungen:
Den Götter-Genuß!

P — m.

Geschicht-Reminiscenz.

Wat Tyler war ein Hufschmidt in der Grafschaft Essex. Im Jahre 1381 kamen die Tax-Einnehmer in seine Werkstatt und forderten die Kopfsteuer für seine Tochter. Der Vater vertröstete die Einnehmer bis zum künftigen Jahr, weil das Mädchen noch nicht mannbar sey, und nur für solche die Steuer entrichtet zu werden brauchte. Einer der Hebungs-

beamten aber behauptete das Gegentheil und wollte auf unziemliche Weise durch des Schmidts Tochter selbst, den Beweis führen; da schlug der erzürnte Grobschmidt mit dem Hammer nach dem Ungeschliffenen, daß diesem der Hirnschädel in zwei Stücken auseinander brach. Das war der Anlaß zum Aufstand in der ganzen Grafschaft.

Ganz der nehmliche Auftritt war jezt, 440 Jahre später, die Veranlassung zum Aufstande in der Wallachei. Der Vater eines griechischen Mädchens aus den ersten Ständen des Reichs, weigerte sich, die Kopfsteuer für seine Tochter zu entrichten, weil selbe noch ein Kind sey. Diese schimpfliche Steuer wird den Türken bekanntlich erlegt, für die Erlaubniß, seinen Kopf behalten zu dürfen; Kinder sind davon frey. Der türkische Hebungsbeamte behauptete, das griechische Mädchen sey kein Kind mehr; er drang mit brutalem Ungestüm auf Beweise; der wüthende Vater schoß ihn im eigenen Hause über den Haufen, und der Knall dieses schwachen Pistols hallt vielleicht bis in die fernsten Jahrhunderte hinaus, denn es war den Griechen der Signalschuß zur Empörung.

(Abendzeitung.)

Anzeige.

Auf den Antrag der Real-Creditoren steht ein nochmaliger Biethungs-Termin des Welfusschen Freyguths, in Leobschütz in der Gerichts-Kanzelley des unterzeichneten Justitiarius, auf den 31ten August c. nach Mittags um 2 Uhr an.

Leobschütz den 1. August 1821.

Das Fürstl. Lichtensteinsche Dom. Justiz-Amt.

Schwenzner, als Justit.

Anzeige.

Da in dem auf den 2. d. M. anberaumt gewesenen Termin zur Verpachtung des Brandwein-Urbars auf dem Landschaftlich sequestrirten Guthe Czisowka kein annehmliches Geboth statt gefunden; so wird ein anderweitiger Termin zu diesem Behuf auf den 28. dieses Monaths festgesetzt. Pachtlustige werden eingeladen, an gedachtem Tage in Czisowka zu erscheinen, ihre Gebothe abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden nach eingeholter Genehmigung Einer Hochlöblichen Landschaft, dieses Regal zugeschlagen werden wird.

Czisowka den 8. August 1821.

Die Landschaftliche Sequestration.

Anzeige.

Dienstag den 21ten August sollen

die Janowitzer, Czyprzanower und Sardziner Feldjagd,

die Alt- und Neu-Buskauer Feldjagd,

die Kobiller Feld= und Waldjagd,
die Altendorfer, Proschowitzer
und Neugartner Feldjagd,
an den Meist= und Bestbiethenden vom 1ten September d. J. ab verpachtet werden. Pachtlustige müssen sich des Morgens 9 Uhr in Herzoglicher Rent-Canzley zu Schloß Ratibor einfinden, wo sie nach vorgängiger Publication der Pachtbedingung ihre Gebothe zu Protokoll geben können.

Ferner soll Mittwoch den 22ten August die Osterwitzer Feldjagd meistbiethend verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, des Morgens 10 Uhr bey Herrn Pächter Machard in Bauerwitz sich einzufinden, die Pachtbedingungen anzuhören, und den Zuschlag zu gewärtigen.

Ratiborerhammer d. 2. August 1821.

Herzogl. Ratiborer Forst=Amt.
Wittwer.

Anzeige.

Da die Pacht der zu Gros=Gorzitz, Ratiborer Kreises, an der Straße nach Loslau gelegenen Arrende zu Michaely dieses Jahres zu Ende geht, und wieder auf anderweitige 3 Jahre verpachtet werden soll, so können sich Pachtlustige bei Unterzeichnetem melden, um die nähern Pachtbedingungen zu erfahren.

Gros=Gorzitz den 24. July 1821.

Baluschek,
Ober=Amtmann.

Anzeige.

In dem auf den 11. vorigen Monaths angestandenen Termine zur Verpachtung des Brandwein=Urbars auf dem Landschaftlich sequestrirten Guthe Ober=Gogelau ist kein Geboth erfolgt das annehmlich befunden worden wäre. Es wird daher zu diesem Endzweck ein anderweitiger Termin auf den 29ten d. M. in loco Ober=Gogelau anberaumt, wozu Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Hochlöblichen Landschaft, den Zuschlag zu gewärtigen hat.

Ober=Gogelau den 8. August 1821.

Die Landschaftliche
Sequestration.

Wohnung.

Am Markte im Eckhause der Neugaße habe ich noch eine Stube zwei Treppen hoch, und zwei Stuben zu ebener Erde nebst Holzkammer, Keller und einem Herde sofort zu vermiethen.

Ratibor, 8. August 1821.

Carl Wilhelm Klinger.

Anzeige.

Mehrere Schock sehr schöne ein= und zwei=zöllige erlene Bretter von verschiedener Länge, welche sich vorzüglich zu Tischler=Arbeiten eignen, sind bei Unterzeichnetem in äußerst billigen Preisen zu erkaufen. Da ein bedeutender Vorrath von Erlen=Stämmen vorhanden ist, so kann auch auf eine größere Quantität Bestellung gemacht werden, jedoch muß dies beizeiten geschehen; alsdann kann man aber auch auf sichere und prompte Lieferung mit völliger Gewißheit rechnen.

Kauflustige belieben sich deshalb des baldigsten bei mir zu melden.

Bemerkt wird noch, daß die vorräthigen Bretter sich hier in Loco befinden.

Ratibor den 6. August 1821.

v. Czarnetzky.

Local = Veränderung.

Meine bisher im Hause an der Ecke der Neuengaße ob der Pfarrkirche ausgeübte Specerei=, Material=, Farb = und Tabak=Handlung habe ich bereits in mein auf der Oder = Gaße vom Markte links sub No. 127 belegenes ehemals Giehlsches Wohnhaus verlegt. Ich unterrichte von dieser Handlungs = Verlegung das geehrte Publicum der Stadt und der Umgegend, und empfehle mich zur Fortsetzung des mir bisher geschenkten gütigen Zuspruchs ganz ergebenst.

Ratibor, 1. August 1821.

Carl Wilhelm Klinger.

Anzeige.

Wenn ein Dominium von circa 3 bis 4000 Rthl. jährlichen Revenüen die Bewirthschaftung der Realitäten auf Tantieme auszugeben gesonnen wäre, so weißt die unterzeichnete Redaction einen Mann nach, der eine angemessene Caution zu leisten im Stande ist, die gehörigen oeconomischen Kenntniße besitzt, im Geschäftsgange in seinem ganzen Umfange geübt ist, und auch in einem unverletzten guten Rufe steht. Ratibor den 2. August 1821.

Die Redaction des Oberschles. Anzeigers.

Geld= und Effecten=Course von Breslau vom 4. August 1821.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand = Dukat.	3 rtl. 7 sgl. 6 d'.
=	Kaiserl. ditto	3 rtl. 7 sgl. —
=	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	116 rtl. — ggr.
=	Pfandbr. v. 1000 rtl.	104 rtl. 12 ggr.
=	ditto 500 =	— rtl. — ggr.
=	ditto 100 =	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlos. Sch.	41 rtl. 18 ggr.

Getreide = Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen. Rl.	sgl.	d'.	Korn. Rl.	sgl.	d'.	Gerste. Rl.	sgl.	d'.	Hafer. Rl.	sgl.	d'.	Erbsen. Rl.	sgl.	d'.
Den 9. August 1821.	Besser	2	—	7	1	8	10	—	28	7	—	20	2	1	11	2
	Mittel	1	26	—	1	2	7	—	26	10	—	19	5	1	6	10
